

# Forschungsförderung in der Russischen Föderation

## 1 Einleitung

In den 90iger Jahren veränderte sich die Situation für die innovative Tätigkeit in Russland und wirkte sich negativ auf die russischen nationalen Interessen aus. Das Land verwandelte sich sehr schnell aus einem fortschrittlichen, hinsichtlich der wissenschaftlich – technischen Entwicklung, zu einem auf Import orientierten Land mit einer rückständigen Industrie. Unter diesen Bedingungen haben die föderalen und die regionalen Behörden begonnen, Anstrengungen zur Förderung und Entwicklung von Innovationen zu unternehmen. Das Ziel war Intensivierung der Entwicklung der KMU und der wissenschaftsintensiven hochtechnologischen Produktion.

## 2 Ausgangssituation für russische KMU

Die bisherige Situation für russischen KMU charakterisieren sehr anschaulich zwei kürzlich durchgeführte Veranstaltungen.

- III. Internationale Konferenz "Wirtschaftliche Entwicklung der Regionen und Festigung der Zusammenarbeit Russlands mit den EU-Ländern"
- II. Russisches Forum zu Fragen der Besteuerung

Mitte Oktober 2005 fand in Moskau die III. Internationale Konferenz "Wirtschaftliche Entwicklung der Regionen und Festigung der Zusammenarbeit Russlands mit den EU-Ländern" statt. Am 19. Oktober wurde im Rahmen dieser Konferenz ein Workshop zum Thema "Politische und wirtschaftliche Prognose Russlands für 2006-2008" durchgeführt.

Der stellvertretende Direktor des Experteninstitutes beim Russischen Verband der Industriellen und Unternehmer, Andrej Neschadin, formulierte für die nächsten Jahre eine nicht gerade optimistische Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung Russlands. Laut A. Neschadin nimmt der Staat zurzeit immer wichtigere Positionen in der Leitung der russischen Wirtschaft ein. Der Staat kontrolliert etwa 70 Prozent des Außenhandels. Die Klein- und Mittelständischen Unternehmen entwickeln sich kaum. Die Möglichkeiten der Erdölgewinnung haben im Lande eine gewisse Grenze erreicht und das tatsächliche Wachstum der Fördermenge kann nur 2-3 Prozent im Jahr ausmachen.

Herr A. Neschadin schenkte in seinem Vortrag ein großes Augenmerk der KMU-Entwicklung. Seinen Worten nach ist auf diesem Gebiet nicht das Wachstum, sondern eher eine Reduzierung des Produktionsvolumens um 1-2 Prozent pro Jahr zu verzeichnen. Des Weiteren hat er bei der Erörterung der Probleme im KMU-Bereich drei Hauptmomente unterstrichen:

### 2.1 Faktoren, die die Entwicklung von KMU maßgeblich beeinflussen

#### 2.1.1 Binnennachfrage

In erster Linie wird die KMU-Entwicklung durch die Nachfragestruktur gebremst. Nach seiner Einschätzung ist die Tatsache, dass der russische Binnenmarkt für andere Länder sehr interessant sei, nicht realistisch. Wenn man den russischen Markt mit den Märkten Chinas, der USA, Indiens

und der EU-Länder vergleicht, so ist er nicht nur ziemlich klein, sondern auch seiner Struktur nach sehr kompliziert: etwa 10 Prozent der Bevölkerung verfügen über sehr hohe Einkommen und orientieren sich auf die importierten Erzeugnisse, während etwa 37 Prozent der Bevölkerung sich nur Lebensmittel und Kleidung russischer und in den meisten Fällen chinesischer Herkunft leisten können. In diesem Zusammenhang haben es russische KMU sehr schwer auf diesem Markt.

### **2.2.2 Qualifizierte Arbeitskräfte**

Der zweite Faktor, der die Entwicklung der KMU beeinflusst, ist nach den Worten Herrn A, Neschadin mit dem Mangel an ausgebildetem Personal verbunden. Weiterhin bemerkte er, dass es zurzeit in Russland schwierig ist, einen guten Arbeiter für eine normale, gut bezahlte Tätigkeit zu bekommen. Es mangelt nicht nur am ausreichend hoch qualifizierten Personal schlechthin, die KMU-Situation wird außerdem dadurch erschwert, dass die Großunternehmen die besten Fachkräfte durch verschiedene finanzielle Anreize, bessere Entlohnung, bessere Sozialleistungen im Vergleich mit den KMU, die so was anzubieten nicht im Stande sind, abwerben.

### **2.2.3 Zugang zum internationalen Markt**

Nach den Worten von Herrn A, Neschadin sollen als drittes KMU- Problem die Schwierigkeiten beim Zugang zum internationalen Markt genannt werden. Er ist sicher, dass es heute in Russland kein System zur Gewährung dieses Prozesses gibt. Russische KMU können die internationale Marktforschung häufig wegen Mangel an Fachkräften und finanziellen Mitteln nicht durchführen. Er ist deshalb der Meinung, dass man wieder privat-staatliche Systeme einführen muss, die den russischen KMU zum internationalen Markt verhelfen können.

### **2.2.4 Steuerpolitik**

Während des II. Russischen Forums zu Fragen der Besteuerung, einberufen Anfang November 2005 durch die Russische Industrie - und Handelskammer, äußerte sich der Präsident der Russischen IHK Ewgenij Primakow zu den Änderungen im Steuergesetzbuch.

Laut E. Primakow können und sollen die Steuern zur Entwicklung der Innovationstätigkeit und des Venture Kapitals, zur Schaffung von Entwicklungsbedingungen für High-Tech-Technologien eine stimulierende Rolle spielen. Ohne diese Regelungen wird Russland die "Erdölsüchtigkeit" nicht loswerden. D.h., man braucht heute in Russland ernsthafte Steuerreformen. Dabei hat E. Primakow darauf hingewiesen, dass der neue Gesetzesentwurf der Regierung zur Vervollkommnung der Steuerverwaltung den Anweisungen des Präsidenten der RF nicht entspricht, der aufgefordert hat, den "Steuerterrorismus" zu beenden. Außerdem ist Herr E. Primakow der Meinung, dass man schon längst die Einfuhrgebühren für hochtechnologische Ausrüstungen, insbesondere für solche, die in der RF nicht produziert werden, aufheben soll. Die Beseitigung dieser Gebühren hilft auch Russland, die Anlagenfonds zu erneuern und verlorene Positionen in vielen Richtungen zurückzuerobern. "Hätte man in Russland für die KMU mindestens ein Zehntel dessen getan, was man im Laufe der letzten 15 Jahre vielerorts versprochen hat, so würden russische KMU schon längst den größten Teil des BIP produzieren, wie es in den entwickelten Ländern der Fall ist - sagte der Vorsitzende der Russischen IHK in der Sitzung.

Die Russische IHK schlägt vor, mindestens einen konkreten Schritt in diese Richtung zu tun, nämlich, das vereinfachte Besteuerungssystem für die KMU mit einem Jahresumsatz von bis zu 60 Mio. Rubel anzuwenden. Heute beträgt diese Grenze 20 Mio. Rubel, d.h. russische KMU sollen sich mit den „Kiosken“ auf dem Markt begnügen, wenn sie die ganze Steuerlast nicht tragen möchten. "Unter diesen Bedingungen ist es schwierig zu erwarten, dass sich russische KMU flächendeckend mit vollwertiger Produktionstätigkeit beschäftigen werden" - so E. Primakow. Er ist der Meinung, dass die Höchstumsatzgrenze für russische innovative und Venture - KMU auf 100 Mio. Rubel angehoben werden soll, denn dadurch kann ihr Beitrag in die verarbeitenden Industriebranchen enorm groß sein. In den ersten Jahren ihrer Existenz sind aber diese Firmen mit

einem solchen Umsatz gewöhnlich am Rande ihrer Rentabilität, deshalb brauchen sie in dieser Zeit steuerliche Entlastung.

Aber russische KMU sind noch mit einer ganzen Reihe anderer Probleme konfrontiert. Dabei sind in erster Linie die erfinderische Tätigkeit und die Geldquellen für den Mittelstand zu nennen.

### **2.2.5 Patentwesen**

Derzeit z. B. befassen sich in Russland lediglich 10 Prozent der Unternehmen mit der Entwicklung und der Einführung von Innovationen. Der russische Erfinder erleidet heute meistens ein trauriges Schicksal. Helfen könnten ihm entweder der Staat durch entsprechende Finanzierung aus dem Stabilisierungsfonds, das private Venture Kapital oder aber auch große ausländische Firmen.

Während der Sowjetzeit haben das Urheberrecht oder ein Patent den sowjetischen Erfinder nichts gekostet. Heute aber muss man für den Schutz der Erfindungen durch den Staat zahlen. Das ist noch verhältnismäßig wenig – der erste Beitrag beträgt etwa 100 USD, und erhöht sich dann innerhalb von 20 Jahren mit einem jährlichen Zuwachs von 20USD, 30 USD usw. Aber selbst diesen Beitrag können sich viele Erfinder auch nicht leisten, denn viele haben mehrere parallele Erfindungen. Das alles zwingt russische Erfinder, auf die Patentanmeldungen zu verzichten, denn wenn binnen eines Jahres die Gebühren nicht entrichtet werden, wird das Patent automatisch für ungültig erklärt.

Heute ziehen es viele Fachleute vor, nicht die Erfindung selbst zu patentieren (in diesem Fall legt der Erfinder dem Rospatent seine vollständige technische Beschreibung vor), sondern die Handelsmarke oder das Know-how. Das Patentieren setzt die Aufklärung des Wesens der Erfindung gegen das Exklusivrecht auf ihre Anwendung voraus. Viele Erfinder sind der Meinung, dass es sich nicht lohnt, dem Staat eigene Geheimnisse zu verraten.

## **3 Maßnahmen zur Unterstützung mittelständischer Unternehmen**

### **3.1 Förderaler Fonds zur Förderung von KMU**

Am 1. April 1993 wurde in Russland der Föderale Fonds zur Förderung von KMU gegründet. Das ist eine staatliche Institution mit dem Ziel der finanziellen Unterstützung der föderalen Politik insbesondere für die staatliche Förderung des Mittelstandes. In den vergangenen Jahren hat diese Stiftung durch Ausschreibungen etwa 200 Regionalprogramme finanziert. Im Rahmen dieser Programme wurden ca. 1500 unternehmerische Projekte mit einer Fördersumme in Höhe von 250 Mio. Rubel sowie eine Reihe einzelner KMU-Projekte mit über 160 Mio. Rubel realisiert. Zurzeit ist in der RF das staatliche System der KMU-Förderung wirksam, das aus 77 regionalen und über 170 kommunalen Fonds für KMU-Förderung besteht. Davon sind 32 regionale und 1 kommunale Fonds unter Beteiligung des Föderalen Fonds gegründet worden. In mehr als 50 Regionen Russlands sind außerdem die Beratungsstellen – Agenturen für KMU-Förderung, Informations- Schulungs- und Businesszentren, Technoparks, Gründerzentren eingerichtet worden; es entwickelte sich ein aktives Netzwerk aus 30 spezialisierten Leasinggesellschaften für russische KMU.

Der Föderale Fonds beteiligt sich an der Realisierung von Projekten zur informativen Unterstützung der KMU-Tätigkeit. In diesem Zusammenhang soll die Einrichtung des Systems für den Informationsaustausch „SIORA“, sowie auch des Newsportals für die KMU [www.sme-news.ru](http://www.sme-news.ru) genannt werden. Der Föderale Fonds beteiligt sich an der Organisation und Durchführung von Messen, Präsentationen, an der Herausgabe von Schul- und methodischer Literatur.

Man muss auch darauf hinweisen, dass der Föderale Fonds zur Förderung der KMU gemeinsam mit der Euroasia-Stiftung das Programm der Mikrokreditierung für KMU in 5 Regionen der RF realisiert hat, in deren Rahmen über 1500 Mikrokredite den KMU zu Gute kamen.

## **3.2 Bortnikfonds**

Als größter russischer Investor in die innovativen KMU gilt die staatliche Stiftung der KMU-Förderung auf dem wissenschaftlich-technischen Gebiet mit dem Generaldirektor Ivan Bortnik an der Spitze. Diese Stiftung hat zur Aufgabe, die Kreativität russischer Erfinder in die russischen KMU zu lenken und die Erfindungen in produktionsreife Innovationen zu verwandeln. Diese Tätigkeit ist gewöhnlich mit einem Risiko verbunden und neben dem Staat wird sie weltweit von den Venture-Fonds unterstützt. Die "Bortnik-Stiftung" erhält aus dem Staatshaushalt 1,5 Prozent des Anteils für FuE-Tätigkeit in Russland und hat die Möglichkeit, gleichzeitig etwa 400 kleinere Projekte zu realisieren und finanzielle Hilfe im Durchschnitt in Höhe von 20-25 Tausend USD pro kreditiertes Unternehmen zu gewähren. Diese Stiftung wurde auf Beschluss der russischen Regierung 1994 gegründet. Sie arbeitet im Auftrag des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der RF. Der Jahresetat der Stiftung (30 Mio. USD) spielt keine maßgebende Rolle auf dem Innovationsmarkt in Russland. Deshalb kommt dem Venture Kapital in Russland eine größere Rolle zu.

## **3.3 Venture-Kapital in Russland**

Auf Initiative der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung entstanden 1994 in Russland die ersten Venture Fonds. Am häufigsten wurden diese Gesellschaften bei großen Finanzinstituten gegründet. Anfang 2005 haben die Venture Stiftungen in Russland kaum investiert, da die Risiken zu groß waren, obwohl russische Erfinder und Programmierer nach wie vor über hohe Qualifikation verfügen. Gerade mit solchen Investitionen beschäftigte sich die "Bortnik-Stiftung" und einige Business Angels, wie z.B. Exter Disone (Inhaber der Firma Edventure Holdings, dessen Geschäftsinteressen mit der Entwicklung russischer IT-Industrie verbunden sind). Die Investoren prognostizieren in absehbarer Zukunft ein stürmisches Wachstum des Venture Kapitals in Russland.

## **3.4 Technoparks, Technologiezentren**

Im Beschluss der Regierung der RF vom 24. Juli 1998 Nr. 832 "Über die Konzeption der Innovationspolitik der Russischen Föderation für 1998 - 2000" wurde die äußerst wichtige Bedeutung der Schaffung innovativer Infrastruktur ( Technoparks, Innovative Technologiezentren, technologische Gründerzentren u.a.m.) insbesondere für die KMU-Tätigkeit betont. Seit dem ist besonders die Moskauer Stadtregierung aktiv bei der Entwicklung neuer Forschungs- und Produktionsstätten für innovative KMU.

Man soll dabei folgende Vorhaben der Moskauer Stadtregierung nennen, auf deren Beschluss in Moskau in zehn Jahren zwei neue Gelände für die Entwicklung innovativer KMU erschlossen werden.

### **3.4.1 Technopark Nagatino - ZIL**

Das erste Business-Gründerzentrum - der Moskauer städtische Technopark Nagatino - ZIL - soll schon bis zum Jahre 2008 auf dem Gelände des Moskauer Automobilwerkes ZIL errichtet werden. Dafür ist eine Fläche von 862 tausend Quadratmeter vorgesehen. Der Technopark wird schrittweise ausschließlich durch die Fingierung von Investoren aufgebaut. Mit der Suche nach solchen Investoren hat die Moskauer Stadtregierung die Moskauer Verwaltungsgesellschaft - Moskauer Business-Gründerzentrum beauftragt.

### **3.4.2 Zelenograd**

Zugleich versuchen die Stadtbehörden, ein weiteres Projekt zu realisieren. In Zelenograd bei Moskau startet der Bau der so genannten besonderen Wirtschaftszone "Zelenograd", in der solche technischen und wissenschaftlichen Errungenschaften in Betrieb genommen werden sollen, die zur Entwicklung von hochtechnologischen Branchen und der Produktion neuer Produktarten in

Moskau gedacht sind. Für Innovationstechnologien hat man schon zwei Flächen von 150 und 5,5 ha. auf dem Produktionsgelände Alabyschewo vorgesehen. Im Stadthaushalt wurden dafür 5,2 Mrd. Rubel vorgesehen, die Ausgaben werden aber nicht nur von der Stadt Moskau, sondern auch aus dem föderalen Haushalt finanziert.

**Zelenograd** ist eines der zehn Verwaltungsbezirke der Stadt Moskau. Die Stadt liegt im Nord-Osten, 15 Kilometer vom internationalen Flughafen Scheremetjewo-2 entfernt. Die Bevölkerungszahl beträgt über 200 000 Menschen und die Fläche des Gebietes nimmt 3722 ha. ein. Die Exekutivmacht in diesem Administrativbezirk übt der Präfekt aus, welcher zugleich ein Regierungsmitglied der Stadt Moskau ist. Zelenograd ist eines der führenden russischen Zentren der elektronischen Industrie. Hier sind 16 Industrieunternehmen und 26 wissenschaftliche Forschungsinstitute mit einer Gesamtbeschäftigtenzahl von 16 Tausend insbesondere in der High-Tech -Branche der Elektronik tätig. Neben der Elektronik spielen die innovativen KMU eine bemerkenswerte Rolle im Leben der Stadt. Zurzeit arbeiten hier 2868 KMU, wobei 9% davon auf dem Gebiet der FuE und 23% im Bereich der Industrieproduktion und des Bauwesens tätig sind. In der Stadt wurde eine entsprechende Infrastruktur zur KMU-Förderung aufgebaut. Seit 1997 arbeitet hier die territoriale Industriezone mit Besteuerungsprivilegien für örtliche KMU. Schon im Jahre 2000 wurde hier der Technopark Zelenograd mit einer Gesamtfläche von 11 000 Quadratmetern in Betrieb genommen. Zurzeit sind hier 40 innovative KMU tätig und es wurden 900 neue Arbeitsplätze errichtet. Zur Ausbildung von Fachkräften für elektronische Industrie wurde in der Stadt das Moskauer staatliche Institut für Elektronik (Technische Universität) gegründet. Das Schlüsselement der innovativen Infrastruktur dieser Hochschule bildet das Zelenograder technologische Innovationszentrum. Seine Hauptaufgabe besteht in der Förderung der Subjekte der innovativen Tätigkeit durch die Bereitstellung von innovativer Infrastruktur, in der Hilfeleistung bei der Beschaffung von Investitionen für die Geschäftsentwicklung, bei der Markteinführung neuer Erzeugnisse und in der Partnersuche für Kooperationen u.ä. Heute pflegt dieses Zentrum Kontakte zu 80 innovativen KMU der Stadt Zelenograd, die auf den Gebieten Mikroelektronik, Nanotechnologien, Biotechnologie, Mikromechanik, Gerätebau, Optoelektronik, IT-Technologien, Telekommunikation und Fernmeldewesen tätig sind.

### **3.4.3 Internationaler Technopark Puschino**

Des Weiteren ist auch der Internationale Technopark Puschino bei Moskau zu nennen. Er stellt einen territorialen Komplex für Forschung und Produktion dar, dessen Hauptaufgabe in der Förderung von KMU insbesondere auf dem Gebiet der Biotechnologie besteht. Er hat auch zur Aufgabe die erfolgreiche Realisierung aller Phasen des Innovationsprozesses vom Beginn der FuE-Arbeiten bis zur Herstellung und Vermarktung von Fertigtechnologien oder eines neuen Produktes auf dem einheimischen und internationalen Markt. Das Tätigkeitsziel des Technoparks Puschino besteht in der Schaffung eines guten Förderklimas für biotechnisch – innovative Unternehmen, in der Anregung von neuen Entwicklungen und in der Entwicklung von perspektivreichen biotechnologischen Projekten.

Dieser Technopark wird auch als Russisches Innovationsprojekt "Internationaler Technopark Puschino" bezeichnet.

Der erfolgreiche Beginn eines biotechnologischen Projektes erfordert die Durchführung einer fachlichen Begutachtung, Schaffung günstiger Organisationsbedingungen und Bereitstellung von beträchtlichen Finanzierungsmitteln. Auch in dem Fall, wenn alle diesen Bedingungen vorhanden sind, ist die Realisierung eines Projektes mit wesentlichen technologischen und kommerziellen Risiken verbunden. Zur Lösung dieser Probleme und zur erfolgreichen Realisierung von wissenschaftsintensiven biotechnologischen Projekten wird der Internationale Technologische Park Puschino errichtet. Dies ist eine Struktur, welche russischen innovativen Unternehmen organisatorische, technologische und finanzielle Unterstützung bereitstellt.

Biotechnologie ist eine sich am schnellsten entwickelnde wissenschaftlichintensive Produktionsbranche der Welt, welche sich aktiv auch in Russland entwickelt, und die Stadt Puschino, die vor mehr als 30 Jahren zur Entwicklung der biotechnologischen Wissenschaft und der Biotechnologie gegründet wurde, ist heute ein einmaliges Ballungszentrum von Fachkräften dieses Gebietes der Wissenschaft.

In Puschino sind neun Institute der Russischen Akademie der Wissenschaften tätig, welche das Zentrum der biologischen Forschungen von Puschino bilden.

Die innovative Infrastruktur von Puschino schließt in sich die Staatliche Universität von Puschino, das Forschungszentrum für Bioressourcen und Umweltschutz, das klinische Krankenhaus, das Zentrum für vorklinische Prüfung und andere Einrichtungen ein.

Puschino verfügt über vielfältige Möglichkeiten zur Nutzung vorhandener Räumlichkeiten und für den Bau von neuen Labor-, Büro- und Produktionsflächen. Puschino kennzeichnet ein gutes umweltfreundliches Klima und seine Nähe zu Moskau.

Das Projekt Internationaler Technopark Puschino stützt sich auf staatliche Förderung im Rahmen des branchenunabhängigen Innovationsprogramms "Biotechnologie für die Medizin und den landwirtschaftlich-industriellen Komplex", auf die Hilfe seitens des Ministeriums für Wirtschaftsentwicklung der RF, des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft der RF, des Gesundheitsministeriums der RF, des Ministeriums für Landwirtschaft der RF, es wird auch auf dem regionalen Niveau unterstützt durch die Regierung des Moskauer Gebietes, des Regionsparlaments des Moskauer Gebietes und der Stadtverwaltung von Puschino.

An der Gründung des Technoparks nehmen führende russische Wissenschaftler, Beratung- und -Engineeringfirmen, sowie auch Finanzinstitutionen unter aktiver Mitwirkung von hoch qualifizierten Fachkräften aus verschiedenen Gebieten der Biotechnologie teil.

Die Schaffung von flexiblen Schemen in der Zusammenarbeit mit neuen und sich entwickelnden biotechnologischen Unternehmen ist möglich.

Das Hauptziel des Technoparks ist die Förderung von innovativen Unternehmen auf dem Gebiet der Biotechnologie, einschließlich der Medizin, der Landwirtschaft, der Lebensmittelindustrie, der Biostoffe, sowie des Umweltschutzes.

Die Informationen wurden vom Kontaktbüro Moskau zusammengestellt.

Moskau, November 2005